

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

244 (26.7.1926) Sport Turnen Spiel

# Sport Frauen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

123. Jahrgang. Nr. 244

Montag, den 26. Juli 1926

## Pferderennen der Gemeinde Knielingen.

Die Pferdezeitung der Stadt ist auf dem Marzfeld. Trotz schlechter Witterung läßt das Programm eine gewaltige Anziehungskraft aus. Die Teilnehmerzahl war gegen letztes Jahr um etwa 1000 bis 15000 Zuschauer zugenommen. Die Rennstrecke war gegen letztes Jahr um etwa 1000 bis 15000 Zuschauer zugenommen. Die Rennstrecke war gegen letztes Jahr um etwa 1000 bis 15000 Zuschauer zugenommen.

und 1926 gewonnene Rennen 50 bis 300 Meter Zulage. Ehrenpreis der Gemeinde Knielingen. Es liefen 5 Pferde: 1. Mayer, K., Neustadt a. S., a. br. Bengt Morner, Fahrer Schlatte, 300 Meter zurück; 2. Beder, Karl Heinrich, Durmersheim, a. br. Stute Sofie, 50 Meter zurück; 3. Fied, Heinrich, Barbelrot, a. br. Stute Olga, Fahrer Bester; 4. Gös, Ludwig, Greftern, a. br. Wallach Herold, Fahrer Bester. Meier, Müllenbach, schied durch Radbruch aus dem für ihn ausstehenden Rennen aus; Pferd und Fahrer blieben ohne Verlesung. Tot. Sieg 28, Platz 16, 15.

7. Preis von der Burg, Hürdenrennen, 2000 Meter, für 3jähr. und ältere Pferde. Ehrenpreis der Firma Geisw. Knopf. Es liefen 10 Pferde: 1. Laich, K., Bodersweier, 3jähr. br. Wallach Grani, Reiter Wandres; 2. J. Brammer, Frankfurt, a. Fuchshengst Kalmanc, Reiter Bester; 3. Joh. Fleckstein, Vollmersheim (Palz), a. Fuchstute Sonntagsruhe, Reiter Bester; 4. Müller, Wilhelm, Pfiesheim, 3jähr. br. Stute Camara, Reiter Emil Müller. Tot. Sieg 34, Platz 21, 23, 13.

8. Preis von der Alb, Galopprennen, 1200 Meter, für 3jähr. und ältere Pferde, die bei den vorangehenden sieben Rennen keinen Sieg oder Platz belegen konnten. Ehrenpreis des Reitervereins Knielingen. Es liefen 7 Pferde: 1. Müller, Pfiesheim, 3jähr. braune Stute Solmel, Reiter Kilian, mit vielen Längen gewonnen; 2. Mühl, L., Friedrichsdorf, a. braun. Wallach Bergfink, Reiter S. Mühl; 3. Saud, J., Landau, 3jähr. Fuchshengst Morgenstern,

Reiter Bester; 4. Lienhart, Otto, Oberbruch, a. Fuchstute Bona, Reiter Bester. Tot. S. 19, Platz 11, 20.

Das zur Verlosung gestellte Fohlen fiel auf die Eintrittskarte der Nummer 511. Inhaber hat sich noch nicht gemeldet. Das Fohlen kann beim internen Rennen des Knielinger Reitervereins und Knielinger Pferdemarkt abgeholt werden. Die Preisverteilung erfolgte durch Bürgermeister Dörr, Knielingen, der die Reiter und Pferdebesitzer durch einen feurigen Appell zum Eintreten für die Ziele der Pferdezeitung und des Reitsports ermunterte. —1.

### Der Schluß des Pforzheimer Tennis-Turnieres.

m. Pforzheim, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Am Schlußtage des Pforzheimer Tennis-Turnieres war leider das Wetter recht ungünstig, so daß einige Male die Spiele unterbrochen werden mußten. Den Hindenburg- u. Schwarzwalddopfel gewann Dr. Busch-Mannheim in der Schlussrunde gegen Demastus-Berlin, der wegen körperlichen Unwohlseins ausfiel. Auch im Herren-Doppelspiel mußte Demastus mit Golewich als Partner zurückziehen, so daß der Sieg ohne weiteres an Dan-Klopfer (Mannheim) fiel. Dagegen gewann der Berliner mit Franlein Holzapfel das gemischte Doppel. Das Damen-Einzelspiel endete mit dem erwarteten Siege von Frau Dr. Friedleben, die mit Frau Hemp als Partnerin auch das Damen-Doppelspiel siegreich beendete.

## Der Karlsruher Rudersport.

Betrachtungen zur Karlsruher Schüler- und Jugendregatta.

Die Schüler- und Jugendregatta ist vorüber. Sie gibt jedem, dem der Karlsruher Rudersport am Herzen liegt, zu denken. Noch härter als bei der großen Regatta trat auf, daß die Schäden, die durch die Besetzung entstanden sind, noch lange nicht geheilt sind. Während andere Sportarten gerade in diesem Jahre einen glänzenden Aufschwung genommen haben und neue aktive Mitglieder in erfreulich großer Zahl in ihre Reihen nehmen konnten, hat man dem Rudersport wenig oder keine Beachtung geschenkt.

Der Rudersport tritt im Jahre mit Veranstaltungen nur selten auf den Plan. In ihm vollzieht sich die Arbeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit, während bei anderen Sonntag für Sonntag die Tausende jede Phase der Entwicklung der Vereine und Mannschaften verfolgen können. Dadurch wird der Rudersport verfallen; in unserer Zeit findet nur der Beachtung, der immer wieder von sich reden macht, der immer von neuem seinen Anhängern Gelegenheit bietet, spannende Situationen zu sehen.

Das ist bedauerlich. Es ist umso bedauerlicher, als der Wert des Rudersports nicht nur in der körperlichen Erhaltung liegt, sondern mehr als bei anderen Sportarten auch in der moralischen Wirkung. Gerade darin ist aber wohl auch wieder ein Grund zu sehen, warum dem Rudern die Anhänger nicht in Massen zufließen. Es ist in der Tat eine außerordentliche Anforderung, wochenlang in der Trainingszeit dem Altpol, dem Koffin und den anderen Genüssen völlig zu entsagen. Hier liegt der große sittliche Wert dieses Sportes, der in den weiteren Kreisen nicht bekannt ist. Die Wirkung dieser freiwilligen Entsagung auf die ganze Entwicklung des Menschen steht außer aller Frage. Und wenn es auch nur Wochen sind, in denen das verlangt wird, es wird verlangt und durchgeführt.

Dieser Gesichtspunkt läßt das Rudern als besonders geeignet für Jugendliche, für Schüler erscheinen. Und gerade da hat der geistige Sonntag gezeitigt, daß der Nachwuchs unserer Rudervereine recht ungenügend ist. Damit sind nicht die jungen Menschen gemeint, die in hartem Kampf ehrlich den stärkeren Gegnern unterlegen sind, sondern die, die nicht da waren. Es ist doch ein recht trauriges Zeichen, daß der Rheinflub „Almanina“ seine jährlichen Meldungen zurückziehen mußte, weil ein Mann durch Krankheitsausfall. Wenn der Rudersport auf so schwankenden Füßen steht, so muß man fürchten, daß Karlsruhe in den Jahren, da die heutigen Schüler Träger der Vereine sein sollen, völlig unterdurch kommt.

Das muß aber verhindert werden. Wie in anderen Städten, sollten sich auch hier Männer, denen die Förderung der Jugend am Herzen liegt, bereithalten, Mittel zur Verfügung zu stellen, die den Vereinen eine regere Tätigkeit gestatten. Der Rudersport ist einmal mit besonderen Unkosten verbunden, und hat zum anderen nicht jeden Sonntag die großen Einnahmen, die anderen Sportvereinen zufließen.

Hier müssen die Mittel also von anderer Seite aufgebracht werden. Wir sehen mit großer Sorge der Entwicklung unseres Rudersportes entgegen. Möge sich das Interesse für diesen Sport in allen Teilen der Bevölkerung und vor allem bei der Jugend heben, solange es Zeit ist!

### Der Verlauf der Regatta.

Ueber die Regatta selbst ist nicht viel zu sagen; nur wenige hundert Menschen hatten sich am Rheinflub eingefunden. Durch den Fortfall des Rheinflubs „Almanina“ sowie der Rudergesellschaft Worms waren die Rennen nur schwach besetzt. Der Karlsruher Ruderverein hat erfreulicherweise bis auf den Gastvierer an allen Rennen teilgenommen. Die Karlsruher, deren Training Herr Kopp aufopferungsvoll geleitet hatte, waren durchwegs nicht schlecht; aber wie zu erwarten, konnten sie gegen die körperlich kräftigeren Heidelberger nicht aufkommen und mußten sich in allen Rennen nach hartem Kampf als geschlagen bekennen. Die Heidelberger Rudergesellschaft 1898 wurde in allen 4 Rennen, in denen sie startete, Erster. Den Achter gewann der Mannheimer Ruderklub von 1875. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

Erster Vierer (Gigantboot). Die Rudergesellschaft Heidelberg führte über die ganze Bahn und siegte sicher mit 3 Längen. Um den zweiten Platz gab es einen interessanten Kampf zwischen dem R.M.V. und der Schüler-Niege des Manniger Rudervereins. R.M.V. holte im Endspurt mächtig auf, konnte aber den Spurt nicht ganz durchhalten, so daß er als Dritter einfiel. Der Heidelberger Ruderklub 1875 lag im ganzen Rennen weit zurück.

Zweiter Vierer. Der Mannheimer Ruderklub führt vom Start weg. Auf der Hälfte der Bahn kommt die Rudergesellschaft Heidelberg dann sehr gut auf und geht klar als Erster durchs Ziel. Der Karlsruher Ruderverein wurde Dritter.

Der Vierer für Ruderer, die 1926 das Rudern erlernt haben, fällt aus, da keine Meldungen eingegangen sind. Wir halten das für ein erfreuliches Zeichen des Verantwortungsbewußtseins der Vereine. Man soll so junge Ruderer nicht gleich auf Regattas schicken.

Gastvierer. In einem schönen Rennen führt die Rudergesellschaft Heidelberg vor der Schüler-Niege des Manniger Rudervereins und geht so als Erster durchs Ziel. Mainz war im Endspurt sehr gut auf gekommen, konnte Heidelbergs Vorsprung aber nicht mehr aufnehmen.

Der fünfte Vierer fällt aus, da nur R.M.V. gemeldet hat.

Zweiter mit Steuermann. Die Rudergesellschaft Heidelberg führt über die ganze Strecke vor dem Karlsruher Ruderverein und geht überlegen durchs Ziel.

Zur Vierer-Jugendklasse sind keine Meldungen eingegangen.

Achter. Der Mannheimer Ruderklub hatte mit dem Karlsruher Ruderverein doch mehr Arbeit, als man erwartet hatte. Bord an Bord gingen die Boote über die Bahn und Mannheim siegte nur mit einer Länge vor Karlsruhe.

### Internationale Leichtathletik in Baden-Baden.

Neun Siege der Karlsruher.

n. Baden-Baden, 25. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das internationale Meeting der S.V. Baden-Baden stand auf beachtlichem sportlichem Niveau. Die Zeiten sind in Anbetracht des Umstandes, daß auf Grasbahnen gelaufen wurde, als gut zu bezeichnen. In den Sprung- und Wurfkonkurrenzen waren die Leistungen, mit Ausnahme des Speerwurfes, schwach. Bemerkenswert war die Niederlage des Karlsruherer Faust, der überlegen führte, aber den 400-Meterlauf durch Unterlassung seiner Gegner verlor. Im übrigen schied Karlsruhe mit neun Siegen ausgezeichnet ab. Die Ergebnisse lauten:

100 Meter: 1. Dubrich, Riders Stuttgart, 11 Sek. 2. Weibel, S.C. Jülich, 11,2. 3. Baischauer, R.F.V. 11,4.  
200 Meter: 1. Faust, Phönix Karlsruhe, 22,2 Sek. 2. Wandratsch, Riders Stuttgart, 23,4. 3. Krall, Saar 05, 24,2.  
400 Meter: 1. Sierkel, S.C. Jülich, 53,8 Sek. 2. Faust, Phönix Karlsruhe, 54,4. 3. Sirmen, S.C. Jülich, 55.  
800 Meter: 1. Zimmermann, R.F.V. 2,06,8 Min. 2. Janga, S.C. Jülich, 2,08,4. 3. Schneider, Sp.V. Offenbach, 2,08,6.  
1500 Meter: 1. Demmer, R.F.V. 4,47,8 Min. 2. Wenzelburger, Riders Stuttgart, 4,49.  
4 mal 100-Meterstaffel: 1. Stuttgarter Riders 45 Sek. 2. S.C. Jülich 45,2. 3. Phönix Karlsruhe, aufgegeben.  
Olympische Staffel: 1. Karlsruhe R.V. 3,37 Min. 2. S.C. Jülich 3,37,6. 3. Saar 1905 3,38,2.  
5000-Meterlauf: 1. Giffig, Stuttgarter Riders, 17,13 Min. 2. Kettner, Stuttgarter Riders, 17,42,4. 3. Klar, Polizeisportverein Karlsruhe, 18,15.

Weisprung: 1. Schmitt, Karlsruher R.V. 6,45 Meter. 2. Reif, Stuttgarter Riders, 6,31 Meter. 3. Sorg, F.C. Freiburg, 6,20 Meter.

Hochsprung: 1. Paulus, Wehlar, 1,05 Meter. 2. Heuber, Stuttgarter Riders, 1,05 Meter, durch Stechen entfallen. 3. Stein, F.C. Freiburg, 1,05 Meter, berührt.

Stabhochsprung: 1. Speck, Pforzheim, 3 Meter, außer Konkurrenz. 2. Dittmüller, Polizei Karlsruhe, 2,60 Meter.

Distanzwerfen: 1. Paulus, Wehlar 05, 38,45 Meter. 2. Sorg, F.C. Freiburg, 35,90 Meter. 3. Lohr, F.V. Gaggenau, 34,50 Meter.

Speerwerfen: 1. Günther, Stuttgarter Riders, 51,47 Meter. 2. Daut, F.V. Bahl, 47,98. 3. Rima, S.C. Jülich, 45,18.

Kugelstoßen: 1. Lohr, F.V. Gaggenau, 12,30 Meter. 2. Paulus, Wehlar 05, 11,88. 3. Sorg, F.C. Freiburg, 11,82. 4. Gogroß, Karlsruher R.V., 11,41.

Dreitampf: 1. Gies, S.V. Offenbach, 183 Punkte. 2. Sorg, F.C. Freiburg, 175 Punkte. 3. Reif, Stuttgarter Riders, 161 Punkte.

Damen.  
100 Meter: 1. Fr. Weber, Karlsruher R.V., 12,8 Sek. 2. Gladisch, Phönix Karlsruhe, 13,4.  
1000-Meterlauf: 1. Fr. Baischauer, Baden-Baden, 3,22 Min. 2. Fr. Wagner, Phönix Karlsruhe.

Kugelstoßen: 1. Fr. Gladisch, Phönix Karlsruhe, 9,31 Meter. 2. Fr. Jungfuns, Ulmer R.V. 94, 8,69 Meter.

Weisprung: 1. Fr. Gladisch, Phönix Karlsruhe, 5,29 Meter. 2. Fr. Baischauer, Baden-Baden, 4,80 Meter.

4 mal 100-Meterstaffel: 1. Karlsruher Fußballverein, 55 Sek. 2. Phönix Karlsruhe.

### Die Hindenburgkampfspiele in Hannover.

Steinhardt-Karlsruhe sient in 110 Meter Hürden.

o. Hannover, 25. Juli. (Drahtbericht.) Nach wochenlangen Vorbereitungen haben es die hannoverschen Sportvereine 1878, 1896, Eintracht und Polizei es verstanden, ein leichtathletisches Sportfest zu arrangieren, das in jeder Beziehung als erstklassig anzusehen werden muß. Der Besuch war denn auch mit 6000 Personen als ausgezeichnet zu bezeichnen. Am Mittelpunkt des Interesses stand das Auftreten des Weltrekordmannes Dr. Felker, der nur in den Staffeln startend, seinem Verein auf der ganzen Linie zum Siege verhalf.

Die Ergebnisse:  
Hochsprung: 1. Beck-Berlin, 1,80 Meter; 2. Ziehmann-Braunschweig, 1,70 Meter.

110 Meter Hürden: 1. Steinhardt-Karlsruhe, 16 Sek.; 2. Stein-Hannover, 16,5 Sek.

100 Meter: 1. Berner-Berlin, 10,9 Sek.; 2. Suh-Karlsruhe, Brunnbreite.

1500 Meter: 1. Volkse-Stettin, 4,16 Min.; 2. Kirchner-Braunschweig, 4,16,8 Min.

Speer: 1. Meißner-Berlin, 57,30 Meter; 2. Dr. Lübeck, 57,05 Meter.

Weisprung: 1. Pöppke-Berlin, 6,77 Meter. Distanzwerfen: Hoffmeister, 43,54 Meter. 5000 Meter: 1. Dredmann-Gamburg, 5,49,5 Min.; 2. Petri-Gamburg, 5,50 Min.

